Abstract zur Diplomarbeit

«Wenn der Kopf warnt»- Kopfschmerz als Red Flag

Masone Sara, RS 23 – 26A, Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäter:in HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Rettungsdienst Insel Gruppe, Standort Münsingen

Einleitung

Kopfschmerzen sind ein häufiges Symptom im Notfalleinsatz. Wichtig ist die Unterscheidung zwischen harmlosen und lebensbedrohlichen Ursachen. Besonders der Vernichtungskopfschmerz erfordert sofortige Abklärung. Ziel ist es, Rettungsfachkräfte für kritische Verläufe zu sensibilisieren und ihre Handlungssicherheit zu stärken.

Ziele und Fragestellung

Ziel der Arbeit ist die Unterscheidung von primären und sekundären Kopfschmerzen im präklinischen Setting anhand von Anamnese und Untersuchung. Der Fokus liegt auf der Bedeutung von «Red Flags» zur frühzeitigen Erkennung lebensbedrohlicher Ursachen sowie auf der Bewertung medikamentöser und nichtmedikamentöser Therapiemöglichkeiten im Rettungsdienst.

Methodik / Material

Zur Bearbeitung des Themas wurde eine systematische Literaturrecherche in medizinisch-wissenschaftlichen Datenbanken der letzten zehn Jahre durchgeführt, mit Fokus auf Ätiologie, Klassifikation, Diagnostik und die Erkennung von «Red Flags» im präklinischen Kontext. Berücksichtigt wurden insbesondere Primärstudien und evidenzbasierte Leitlinien. Ergänzend wurde ein Fachgespräch mit Herrn Prof. Dr. med. Simon Jung geführt, um die Literaturbasis durch praxisrelevante neurologische Expertise zu vertiefen.

Ergebnisse, Auseinandersetzung mit der Theorie

Die Ergebnisse zeigen, dass die präklinische Unterscheidung von primären und sekundären Kopfschmerzen durch strukturierte Anamnese, neurologische Untersuchung und die gezielte Beachtung von « Red Flags» unterstützt wird. Diese sind entscheidend, um lebensbedrohliche Ursachen frühzeitig zu erkennen und rasch weiterführende Massnahmen einzuleiten.

Diskussion & Schlussfolgerungen

Zentrales Hauptziel bei Kopfschmerzpatienten ist die frühzeitige Erkennung sekundärer Ursachen und die rasche Zuweisung in ein geeignetes Spital. Bestimmte «Red Flags», wie neue neurologische Defizite, posttraumatischer Beginn, Alter über fünfzig Jahre, Fieber, bekannte Tumorerkrankung, plötzlicher Schmerzbeginn oder die subjektiv stärksten je erlebten Kopfschmerzen sind dabei besonders wegweisend. Während die Therapie sekundärer Kopfschmerzen ursachenorientiert erfolgt, wird bei primären Formen eine symptomorientierte medikamentöse Behandlung angewandt.